



Repräsentation von geschlechtlicher und gesellschaftlicher Vielfalt in der GBE

Kathleen Pöge, Sarah Strasser, Alexander Rommel
im Namen des Verbundprojekts AdvanceGender

Armut und Gesundheit

Berlin, 14.03.2019

GEFÖRDEBT VOM





Nutzungsgruppen und Funktion von GBE



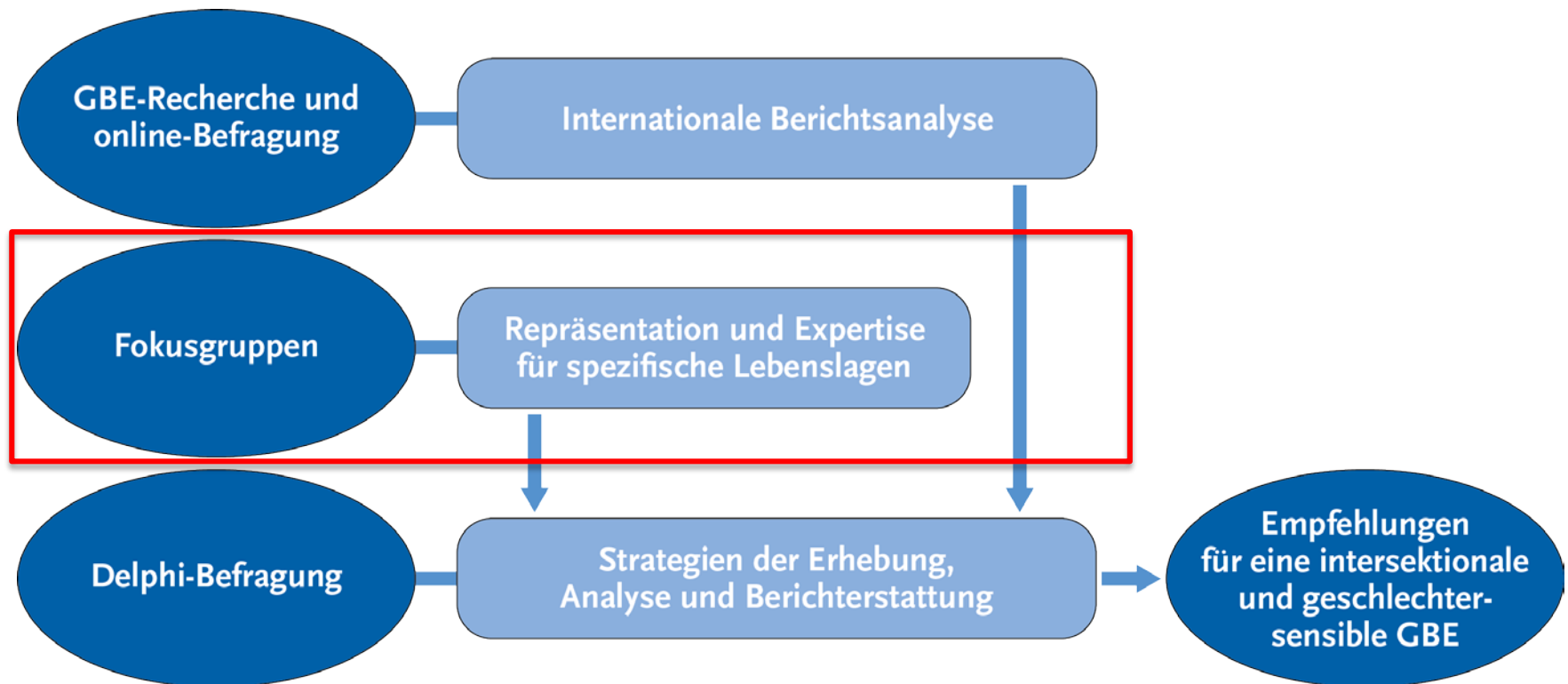
- GBE als gesetzlicher Auftrag
- Gesundheit in der Bevölkerung berichten
- Für gezielte Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung muss die der gesellschaftlichen Vielfalt abgebildet werden
- Sichtbarkeit von gesundheitlichen Bedarfen



Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit



AdvanceHealthReport





Fokusgruppen

Forschungsfrage

Welche und wie sollten gesundheitliche Bedarfe von gesellschaftlichen Gruppen berichtet werden?

Thematische Schwerpunkte

1. Migration und Geschlecht ✓
2. Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ✓
3. Frauengesundheit
4. Männergesundheit

Intersektionen:

- Migration
- geschlechtliche und sexuelle Vielfalt
- Behinderung
- Pflege/hohes Alter

Teilnehmende

- Repräsentant*innen aus NGOs, Beratung, Versorgung, politischen Initiativen zu dem jeweiligen Thema



Struktur der Fokusgruppen

Themen

Über welche Gesundheitsthemen sollte berichtet werden und warum?

Kommunikation

Wie sollte über gesundheitliche Bedarfe berichtet werden?

Partizipation

Wie sollten zivilgesellschaftliche Akteur*innen beteiligt werden?



Vorläufige Ergebnisse der Fokusgruppen I

| Risiken in der Erklärung von Gesundheitsinformationen | Beispiel |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Subsumtion von gesellschaftlichen Gruppen führt zu fehlerhaften Verallgemeinerungen | Menschen mit Migrationshintergrund |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenzugehörigkeiten als Erklärungen für Outcomes sind zu reduktionistisch | LSBTIQ statt Minority Stress und Versorgungsbarrieren |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vermutungen über Zusammenhänge aufgrund von fehlenden Daten sind empirisch nicht gesichert | Risikoverhalten von Männern* |
| <ul style="list-style-type: none"> • Defizitorientierung vernachlässigt Ressourcen | Verknüpfung von Erwerbs- und Familienarbeit als Gesundheitsrisiko |



Vorläufige Ergebnisse der Fokusgruppen II

Risiken der Kommunikation von Gesundheitsinformationen

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Diskriminierende Sprache | Eigenbezeichnungen von gesellschaftlichen Gruppen entsprechen nicht den verwendeten Begriffen |
| <ul style="list-style-type: none">• Missbrauch von Informationen | Politisch motivierter Missbrauch insbesondere bei gesellschaftlich marginalisierten Gruppen |



Herausforderungen für die GBE

- Subsumption: kleine Fallzahlen und fehlende Daten vs. belastbare Aussagen
- Vielfalt der Gesellschaft: Kriterien der Themenauswahl
- Sprache: Verständlichkeit für sehr unterschiedliche Nutzungsgruppen der GBE vs. umkämpfte Eigenbezeichnungen von gesellschaftlichen Gruppen
- Defizitorientierung: Ressourcenorientierung vs. Aufmerksamkeit für Bedarfe
- Vermutungen: geschlechtertheoretische Erklärungsansätze und passende Daten in Bezug auf Gesundheit



Mögliche Strategien für mehr Sichtbarkeit gesellschaftlicher und geschlechtlicher Vielfalt in der GBE

- Kleinere Berichtsformate mit spezifischem Fokus
- Datenlücken benennen und perspektivisch schließen (z.B. IMIRA, MonAge)
- Partizipation von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in verschiedenen Graden und Aspekten der GBE





Vielen dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen zum Projekt:

Dr. Kathleen Pöge

Robert Koch-Institut

E-Mail: PoegeK@rki.de

Tel.: 030/18754-3254

Projektskizze des Verbundprojekts:

Pöge, K.; Rommel, A.; Mena, E.; Holmberg, C.; Saß, A.-C.; Bolte, G. (2019).

AdvanceGender – Verbundprojekt für eine geschlechtersensible und intersektionale Forschung und Gesundheitsberichterstattung. Bundesgesundheitsblatt 62(1), S. 102-107.